

Tägliche Arbeit ist *die Attraktion*

Urlaubshof In Marleben (Wendland) können Urlauber Horst Gauster bei seiner täglichen Arbeit auf dem Bauernhof helfen. Die Verbindung von Ferien- und Bauernhof ist ein Erfolgsmodell, gerade, weil es immer seltener angeboten wird. Die LAND & Forst hat ihn besucht.

*
Leben auf
dem Land

Der Steckbrief

Der Hof Gauster ist vollbewirtschaftet:

121 ha Futter- und Ackerbau
45 Milchkühe plus Nachzucht
Hühner, Kaninchen, Ponys
5 Ferienhäuser
3 Ferienwohnungen
Sauna und Wellness

Kontakt: Familie Gauster,
Marleben 2, 29494 Trebel,
Tel. 05848-810, E-Mail:
info@ferien-und-bauernhof-
gauster.de, www.ferien-und-
bauernhof-gauster.de
Unser Foto zeigt Horst Gauster
mit seinen Töchtern Elisa und
Sophia (v.r.).

Gemeinsam mit der zwei Jahre jüngeren Greta übernehmen die elfjährigen Drillinge Louise, Anton und Johann die Führung: „Hier gibt es Kälber, Hühner, Kaninchen und Ponys“, zählt Greta auf und fragt: „Wo wollen wir zuerst hin?“ Die Wahl fällt auf die Kälber, die unter dem Vordach des Kuhstalls in dick mit Stroh ausgelegten Boxen stehen.

„Hier“, das ist der Ferien- und Bauernhof der Familie Gauster im wendländischen Marleben, auf dem die in Berlin und Potsdam lebenden Kinder mit ihren Familien die Winterferien verbringen. Die könnten ruhig länger als eine Woche dauern, finden Louise, Anton, Johann und Greta, denn neben den Tieren bietet der Hof viel Platz, so dass „man hier auch schöne Sachen wie Verstecken und Fangen spielen kann“.

Ihre Eltern schätzen vor allem „die Ruhe, die nicht zu große Entfernung von Berlin und die schöne Umgebung“, in der sie lange Winter-Spaziergänge unternehmen. Die Ferienwohnungen, in denen die beiden Familien in der kalten Jahreszeit naturgemäß viel Zeit verbringen, gefallen Dorothea Gunkel sehr gut. „Sie sind praktisch, gemütlich und gut aufgeteilt“, sagt Gretas Mutter. Schön sei es auch, dass der eigentliche Bauernhof durch den alten Schweinestall, in dem sich heute eine Sauna befindet, etwas von den Wohnungen abgetrennt ist.

30 Jahre Erfahrung

Denn die drei Ferienwohnungen befinden sich im Haupthaus des ehemaligen Nachbargrundstücks, das die Gausters 1997 gekauft haben. „Urlaub auf dem Bauernhof“ bieten sie schon seit über 30 Jahren an. Damals baute die Familie auf einem Grundstück am Dorfrand weitgehend in Eigenleistung drei Ferienhäuser. 1989 sollte eigentlich der Kuhstall erweitert werden, doch kurzfristig entschieden sich Horst Gauster und seine Eltern, das



Für die Ferienkinder sind die Kälber eine große Attraktion.

bereits dafür geschlagene Holz stattdessen für zwei weitere Ferienhäuser zu verwenden. Das hat Horst Gauster nie bereut. „Der Ferienbetrieb hat den Hof gesichert, es ist eine finanziell gute Kombination“, sagt er. Im selben Jahr entschied er sich, den Hof zu übernehmen, ohne vorher auf Lehramt zu studieren. „Mein Vater wurde krank, und ich wollte nicht, dass das hier zurückgefahren werden muss“, sagt Gauster, dem schon immer klar war, dass er die Landwirtschaft übernehmen würde.

Mit jungen Menschen hat der Marlebener auch jetzt zu tun, denn zum Konzept des Ferien- und Bauernhofes gehört es, vor allem die Kinder in die alltägliche Hofarbeit einzubinden. Das übernimmt der Betriebsleiter, denn seine Frau Annette arbeitet als Physiotherapeutin.

„Der Ferienbetrieb läuft sehr gut, und zwar durch den voll bewirtschafteten Hof. Das hebt mich von den meisten anderen Anbietern ab“, erklärt Gauster. Das liege vor allem an den Tieren, denn Kinder wollten beim Melken helfen und Kälber streicheln. Der Landwirt ist sicher, dass sein Ferienbetrieb leiden würde, sollte er die Kühe abschaffen. Seine Ackerfläche liegt in direkter Nähe, so dass es für ihn kein Problem ist, seine Gastkinder rasch nach Hause zu bringen, wenn sie genug

vom Treckerfahren haben. „Die Gäste sind bei der Arbeit immer dabei. Der Hof und die tägliche Arbeit sind die Attraktion: Es ist alles erfahrbar“, sagt Horst Gauster.

Dafür müsse der Hof eine Größenordnung haben, die ihm Zeit für die Feriengäste und ihre Fragen lasse. Der Landwirt betreibt auf 121 Hektar Futter- und Ackerbau und hält 45 Milchkühe. Das sei für heutige Verhältnisse zwar eher klein, trotzdem läuft es finanziell. „Das liegt an den verschiedenen Standbeinen“, weiß Gauster. Und ihm kommt entgegen, dass er sich nicht auf einen Bereich spezialisieren musste: „Ich bin Bauer, weil ich diese vielseitige Arbeit liebe“, sagt er.

Dreiviertel seiner Gäste kommen außerdem aufgrund der „qualitativ guten Unterkünfte“ immer wieder. Fast alle sind mit vier Sternen nach den Kriterien des Deutschen Tourismusverbands ausgezeichnet. Die Qualifizierung läuft über die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, von der die Gausters auch das DLG-Gütezeichen erhalten – in diesem Jahr zum 30. Mal.

Dass bei den Gausters bis zu acht Familien gleichzeitig unterkommen können, passt zum Betriebsmodell. Viele Gäste fragten beim ersten Mal, ob es auf dem Hof auch andere Kinder gebe. „Da wis-

sen sie noch nicht, dass ihre Kinder den ganzen Tag beschäftigt sind“, lacht der Marlebener.

Prall gefüllte Info-Mappe

So kommt seine gut gefüllte Info-Mappe für die Gäste oft kaum zum Einsatz, da die Kinder nicht vom Hof wegzubringen sind. Neben Informationen über den eigenen Betrieb oder Angebote wie einen Brötchendienst sind in der Mappe Informationen über Ausflugsziele in der Nähe gesammelt, etwa die Nemitzer Heide, das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue oder Salzwedel. An einer Pinnwand wird zudem auf aktuelle Ereignisse oder die Öffnungszeiten von Restaurants in der Nähe hingewiesen. „Leute, die nach Soltau in den Heidepark fahren wollen, sind hier falsch. Aber wer etwas unternehmen möchte, hat viele Möglichkeiten“, betont Horst Gauster und zählt mit Expeditionen zu den Seeadlern oder Kanufahrten auf der Elbe nur zwei auf.

Außerhalb der Ferienzeiten kommen viele Urlauber nach Marleben, die genau das suchen. „Man muss ein Thema haben, dann läuft es auch. Bei mir ist es der Bauernhof. Es ist sicher leichter, in einer bekannteren Region zu sein, wie der Küstenregion. Aber wenn man gut ist, funktioniert es auch in weniger bekannten Ecken. Ich glaube, es gibt für jede Region eine Kundschaft“, sagt Horst Gauster.

Auf seinem Hof sind es vor allem die Berliner, die in ihrem näheren Umfeld sein spezielles Angebot nicht finden. Die treuesten Kunden, die zum Teil seit fast 30 Jahren kommen, sind dafür die aus Nordrhein-Westfalen, berichtet Gauster und erzählt von einer Familie, die zehn Wochen im Jahr in Marleben verbringt und deren mittlerweile zwölfjährige Enkeltochter so zum Teil im Wendland aufwächst.

Petra Witte